

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Wirtschaftsausschuss	03.04.2014

### **Ausbildungsplätze in Köln**

#### **Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Die Linke. aus der Sitzung vom 06.02.2014**

Herr MdR Detjen bat im Zusammenhang mit der Berichterstattung „Doppelabitur“ um eine Darstellung der aktuellen Situation der Ausbildungsplätze in Köln.

Die Beantwortung stützt sich auf die gemeinsame Bilanz des Ausbildungsmarktes 2013 der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK), der Handwerkskammer zu Köln (HWK) sowie der Agentur für Arbeit Köln zum 30.10.2013 für das Ausbildungsjahr Oktober 2012 bis September 2013.

In Köln suchten 5.990 Jugendliche über die Agentur für Arbeit eine Ausbildungsstelle und damit 138 Jugendliche weniger als im Vorjahr, was einen Rückgang um 2,3 % bedeutet. Dabei befinden sich 45,6 % Altbewerberinnen und Altbewerber unter der Bewerberzahl. Zudem ist auch die Anzahl der bei der Arbeitsagentur angebotenen Stellen auf 6.457 zurückgegangen, was einen Rückgang um 1,6 % und somit 103 Stellen bedeutet. Somit waren 233 Bewerberinnen und Bewerber unversorgt und 359 Stellen noch unbesetzt.

Köln befindet sich mit den gemeldeten Stellen zwar seit Jahren auf hohem Niveau, gleichwohl wird der Bedarf an Fachkräften mit dualer Berufsausbildung in den kommenden Jahren ansteigen. Viele ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden in den Ruhestand eintreten, weniger Jugendliche mit Schulabschluss werden nachrücken.

Auch hat sich die Anzahl der Ausbildungssuchenden des doppelten Abiturjahrgangs nicht so stark erhöht, wie erwartet, die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber liegt knapp unter dem Vorjahresniveau. Um die Diskrepanz zwischen unbesetzten Stellen und unversorgten Jugendlichen zu überwinden, müssen Ausbildungswillige und Betriebe aufeinander zugehen. Seit langem konzentrieren sich ca. 40 % der Bewerberinnen und Bewerber auf die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe. Die Ausbildungssuchenden sollten künftig mehr Flexibilität zeigen, sowohl hinsichtlich des angestrebten Berufs als auch der räumlichen Mobilität. Unternehmen werden bei ihrer Auswahl der Azubis Kompromisse eingehen und auch Jugendlichen mit sogenannten „gebrochenen Biographien“ eine Chance auf Ausbildung geben müssen.

Im Bereich der IHK wurden 5.118 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies bedeutet einen Rückgang von 71 Verträgen und somit 1,4 %. Insbesondere in den kaufmännischen Berufen und Dienstleistungsberufen konnten viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Seitens der IHK wird erwartet, dass ein Teil der Jugendlichen, die im Herbst 2013 ein Studium aufgenommen haben, sich in nächster Zeit umorientieren und den Weg in die Ausbildung finden. Derzeit liegt die Priorität noch deutlich im Bereich der akademischen Bildung.

Die demografische Entwicklung wird die Ausbildungssituation in den an Köln angrenzenden Regionen verbessern und die Bereitschaft nach Köln einzupendeln, senken. Dies beinhaltet ein nicht unerhebliches Risiko für den Kölner Ausbildungsmarkt, wenn man bedenkt, dass der Einpendleranteil von Auszubildenden bei 50 % liegt.

Im Bereich der HWK waren 2.353 neue Ausbildungsverträge zu verzeichnen, was einen Anstieg von 3,3 % bedeutet. Der Anteil der Abiturienten an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Handwerk ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen. Der Ausbildungsstandort Köln ist für junge Menschen sehr attraktiv, dennoch wird sich auch Köln auf Dauer nicht vom allgemeinen Trend abkoppeln können, dass vermehrt Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, weil es nicht genügend geeignete Bewerber um Lehrstellen gibt.

gez. Berg